

Donnerkeil (Belemniten)

Inhaltsverzeichnis

- [1 Hintergrund & Entstehung / Geschichte](#)
- [2 Standort & Wo zu finden](#)
- [3 Praxis-Tipps für Besucher](#)

Ein **Donnerkeil** ist das fossile, zigarrenförmige Innenskelett (Rostrum) eines ausgestorbenen Tintenfisches aus der Gruppe der Belemniten, der vor vielen Millionen Jahren die Urmeere bevölkerte. An den Stränden Rügens gehört das glatte, bernsteinfarbene bis graubraun schimmernde Fossil zu den bekanntesten und häufigsten Strandfunden.

1 Hintergrund & Entstehung / Geschichte

- **Biologischer Ursprung:** Belemniten waren tintenfischähnliche Kopffüßer (Cephalopoden), die vom Erdmittelalter (Jura) bis zum Ende der Kreidezeit vor etwa 66 Millionen Jahren lebten. Das kalkige, spitze Skelettelement – das sogenannte **Rostrum** – saß am hinteren Körperende und diente dem Tier zur Stabilisierung und Trierung beim Schwimmen.
- **Geologische Einbettung:** Nach dem Absterben sanken die Tiere auf den Meeresboden. Während das Weichgewebe zerfiel, wurde das massive Rostrum im Kreideschlamm konserviert. Heute wäscht die Ostseebrandung diese Fossilien beständig aus den weichen Kreideschichten der Rügener Kliffs heraus.
- **Mythologie & Volksglaube:** Der Name leitet sich aus altem germanischem und slawischem Volksglauben ab: Man hielt die spitzen, glatten Gebilde für versteinerte Blitze, die von Donnergott Thor (oder Perun) in die Erde geschleudert worden seien. Dem Volksglauben nach schützten sie Häuser vor Blitzeinschlag und wurden als Amulett gegen Verwünschungen und Krankheiten getragen.

2 Standort & Wo zu finden

- **Region:** Vor allem an den kiesigen und steinigen Kliffküsten im Norden und Südosten der Insel Rügen.
- **Besonders ergiebige Fundorte auf Rügen:**
 - **Kreideküste Jasmund:** Entlang des Nationalparkstrandes zwischen [Sassnitz](#), dem Kieler Bach und Lohme (durch ständige Kliffabbrüche immer wieder frisch freigespült).
 - **Kap Arkona / Halbinsel Wittow:** Die Geröllstrände unterhalb der Steilküste zwischen [Vitt](#) und Nobbin.
 - **Halbinsel Mönchgut:** Steinige Strandbereiche am Nordperd (Göhren) und Südperd (Thiessow).
 - **Schmale Heide & Prora:** In den Geröll- und Kiesstreifen nach auflandigem Seegang.

3 Praxis-Tipps für Besucher

- **Beste Suchzeit:** Ideale Bedingungen herrschen im Spätherbst, Winter und Frühjahr nach kräftigen Nordost-Stürmen. Dann spült die aufgewühlte Brandung frisches Sediment frei.
- **Erkennungsmerkmale:** Typisch ist die zylindrische, nach hinten spitz zulaufende Form mit glatter Oberfläche. Oft zeigt die Bruchfläche ein strahlenförmiges, feines Kristallmuster (Calcit), das im Licht honiggelb, bernsteinfarben oder dunkelbraun glänzt.
- **Sicherheits- & Naturschutzhinweise:**
 - Unter den Kreidekliffs stets aufmerksam bleiben: Niemals direkt an der Steilwand suchen oder pickern (akute Abbruch- und Steinschlaggefahr!).

- Im [Nationalpark Jasmund](#) gilt das Gebot, keine Hämmer oder Meißel an der Kliffwand anzusetzen – gesammelt wird ausschließlich das lose, im Spülsaum liegende Material.